Fruchtpreise

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **1 (1788)**

Heft 37

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Auf Beförderung Hr. Urs Joseph Brotschi gewesten Schulherr zur Pfarr auf Meltigen ist an deßen Stelle als Ludimoderator Hr. Urs Joseph Schmied deutscher Schulherr ernambset worden.

Ganten.

Urs Nußbaumer ab dem Steinegg und
Joseph Hoofmeyer von Gempen. Vogtey Dornek.
Hanns Knör von Goßliwyl Vogtey Bucheggberg.

Aufgehebte Ganten

Urs Jos. Hugi Schuhmacher von Selzach.
Joseph Kellerhals von Hägendorf Vogtey Bächburg.

Fruchtpreise.

Kernen, 16 Bz 15 Bz. 2 kr. 15 B.
Mühlengut 12 B. 11 Bz. 2 kr.
Roggen 10 Bz. 2 kr. 10 Bz. 9 Bz. 2 kr.
Wicken, 12 Bz.

Menschenfreundliche, gutherzige Einwohner von Solothurn!

Ihr nehmt so vielen, so lebhaften, so thätigen Antheil an den Leiden der Menschheit, die auch ausser Euerm Vaterlande begegnen. Solche Gesinnungen müssen Euch Ehre machen, wie es noch bey der spätesten Nachwelt Euern Herzensguten Ahnen Ehre macht, daß sie ihre Todfeinde aus den Wellen retteten. Diese Euere edeln Gesinnungen (Gott erhalte sie in Euch und Euern Enkeln!) lassen hoffen, Ihr werdet nachstehende Beschreibung des Unglückfalls, der jüngst eine Gemeinde unseres Vaterlandes traf, nicht mit Gleichgültigkeit aufnehmen. Was den Aufsatz betrift, so glaubt man er werde einem Dorfschulmeister, der nur einige Wochen in hießigem Erziehungshause gewesen, gar nicht Schande machen Nur die Verbesserung einiger kleinen Orthographie Fehler hat man für nöthig erachtet.